# GEMEINDEBRIEF

Ausgabe 1 | Februar .- März 2024

Foto: Matthias Schultes

detmold-lutherisch

Nr. 292 MARTIN-LUTHER-KIRCHE
DREIFALTIGKEITSKIRCHE

# STREIF**LICHTER**

## 28 DAS THEMA: KASUALIEN – RITUALE DES ÜBERGANGS

Übergangsritus („Les rites de passage“) hat der Ethnologe Arnold van Gennep diese Rituale genannt, die uns von einem in den anderen Zustand geleiten sollen. Sie helfen über die Schwelle, sie mildern den Schock des Neuen. Die kirchlichen Übergangsrituale wollen wir in unserem neuen Jahresthema darstellen.

Seiten 28 - 30

## PASSIONSZEIT 26

Sieben Wochen ohne Alleingänge ist diesmal das Thema der Aktion 7 Wochen ohne. Und die Erlöserkirche lädt zu Passionsgottesdiensten ein.

Seiten 26 - 27

## 5 GROSSE HILFE FÜR FLÜCHTLINGE AUS BERG-KARABACH

Unsere Gemeinde hat im Dezember die Diakoniesammlung wieder für Flüchtlinge aus Berg-Karabach bestimmt. Pfr. Kirchhof hat im Oktober 2023 einige Familien besucht, denen bereits ein wenig geholfen werden konnte.

Seiten 5 - 9

# AN(GE)DACHT

## KEKSE DER LIEBE

Im Februar 2023 – also vor einem Jahr – wurden die Türkei und Syrien von einem schweren Erdbeben heimgesucht. Eine große Hilfswelle aus vielen Ländern setzte sofort ein: medizinische Hilfe, Nahrung, Kleidung für die, die alles verloren haben.

Ein paar Wochen später wird in mehreren Fernsehmagazinen von einer Pressekonferenz eines griechischen Helfers berichtet. Viele Wochen war der Arzt in der Türkei. Dort hat er den Opfern des Erdbebens geholfen und medizinisch beigestanden in einem Zelt des Roten Kreuzes oder auch mal im Freien. Er gehörte zu den ersten, die kurz nach dem Erdbeben dem Nachbarland zu Hilfe eilten.

Kurz vor Ostern ist er wieder zurückgekehrt. Und dann erzählt er auf jener Pressekonferenz, was er erlebt hat. Während er spricht, stockt ihm immer wieder einmal die Stimme. So etwas wie diese Katastrophe hätten er und die anderen Helfer noch nicht erlebt.

Zum Schluss erzählt er noch, was ihn besonders bewegt hat: Da war immer ein kleiner Junge, sagt der Arzt, der sah uns zu. Eines Tages dann, sagt er und muss schlucken, hatte der Junge etwas in der Hand. Eine Packung Kekse. Er kam auf uns zu. Dann drückt mir der Junge die Kekse in die Hand und sagt: Die sind für Dich.

Ich muss an diese Pressekonferenz immer wieder denken, wenn ich Nachberichte zur aktuellen Situation im damaligen Erbebengebiet oder auch den Katastrophen sehe, die sich danach im Jahr 2023 ereignet haben. Und obwohl ich den Jungen ja nie gesehen habe, habe ich irgendwie ein Bild von ihm vor dem inneren Auge. So viel Liebe in einem kleinen Geschenk. Der Junge kann seine Liebe noch nicht in Worte fassen, aber er hat Kekse für den Arzt aus Griechenland besorgt, oder ihm vielleicht sogar seine eigenen geschenkt.

Die Welt kann noch so düster sein und das Unheil noch so groß – es gibt immer kleine Lichter der Liebe. Man muss sie nur sehen und erkennen wollen.

Mitte Februar beginnt die Passionszeit, in der wir uns in Gottesdiensten, Andachten oder auch den persönlichen stillen Zeiten an die letzten Tage des irdischen Lebens Jesu erinnern. Je länger er unter den Menschen wirkte und in Worten und in kleinen oder großen Taten anderen die Liebe Gottes nahebrachte und spüren ließ, desto mehr Anhänger hatte er einerseits.

Aber es gab eben auch die, die immer mehr um ihre Macht und ihren Einfluss Angst bekamen. Für diese Mächtigen war klar, dass er weg muss. Auch ein Grund wurde schließlich gefunden: „Er lästert Gott."

Dabei wollte Gott doch nichts anderes durch Jesus, als neu die Brücke zwischen sich und uns Menschen bauen. Er tat es durch Zeichen der Liebe. Und lehrte seine Jünger und Nachfolger, es genauso zu tun.

Der Keks des kleinen türkischen Jungen, das tröstende Wort meines Begleiters in trauriger Zeit, die praktische Hilfe in der Situation, in der ich nicht mehr weiter weiß, all diese kleinen, manchmal winzigen Lichter machen zusammen die eine große Hoffnung, die Osterhoffnung aus: Die Liebe, die Gott neu mit Jesus Christus in die Welt gebracht hat, ist nicht am Kreuz gestorben. Er selber lebt in dieser Welt, begegnet mir in den Menschen, die Liebe geben: Familie und Nachbarn, Freunde oder Fremde. Sie sehen, was gerade nötig ist und was den Schmerz etwas lindert. Sie kochen für uns oder halten uns an der Hand, sie weinen mit uns oder schenken uns Kekse, wenn ihnen und uns Worte fehlen. Immer dann leuchtet mitten im Alltag Ostern auf und kündet auch schon von dem zukünftigen Leben, das auf uns wartet.

Der Apostel Paulus schreibt im 1. Korintherbrief, der biblischen Jahreslosung für das Jahr 2024: „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe." (1. Korinther 16,14)

Lars Kirchhof

# GROSSE HILFE FÜR FLÜCHTLINGE AUS BERG-KARABACH

1060,00 Euro sind in der Diakoniesammlung unserer Gemeinde im Dezember zusammengekommen. Ein herzliches Dankeschön allen, die sich daran beteiligt haben! Wie in der Adventsausgabe geschrieben, konnte ich im Oktober 2023 einige der Familien besuchen, denen mit Hilfe aus Detmold in den vergangenen Monaten geholfen werden konnte.

Etwa 120.000 Armenier sind in den vergangenen Monaten aus Berg-Karabach in das Kernland Armeniens geflohen. Mitnehmen konnten viele nur das, was sie am Körper trugen oder in Taschen tragen konnten. Ihre Häuser, die sie in den vergangenen Jahren gebaut und ihre Wohnungen, die sie sich eingerichtet hatten, mussten sie zurücklassen. Die Verwaltung Armeniens hat die Flüchtlinge familienweise über das kleine Land verteilt, da keine Region alleine die Menge aufnehmen kann. Hotelzimmer wurden gebucht und leerstehende Häuser angemietet. Eine Reihe Flüchtlinge fanden Aufnahme bei Angehörigen. Da die armenisch-apostolische Kirche anders organisiert ist als in Deutschland und es keine Ortsgemeinden und keine eigene Hilfsorganisation gibt, muss die Hilfe vielfach über private Organisationen erfolgen. Eine der wenigen überregional helfenden Organisationen ist „Syunik“, die Partnerorganisation von Brot für die Welt.

Am Mittag des 25. Oktobers 2023 fährt unser Fahrer mit Liana Santrosyan, meiner Kontaktperson der von uns unterstützten privaten Organisation, und mir durch Warser, ein Dorf, in dem die Menschen von dem leben, was sie im eigenen Garten anbauen. Industriebetriebe und Geschäfte gibt es nicht. Brot kauft man da, wo jemand zuhause backt.

Wir halten vor einem kleinen Haus mit umliegendem Garten. Nur wenige Augenblicke später stehen Mariam und ihr Sohn Volodya in der Haustür und begrüßen Frau Santrosyan mit einer Umarmung und mich mit einem scheuen Lächeln. Im Hintergrund steht noch Hayk, 15 Jahre. Er zeigt keine Regung. In der Wohnung stößt noch Volodyas Schwester zu uns. Zwanzig Minuten später sitzen wir zusammen mit der Mutter der drei an einem kleinen Tisch im Flur und trinken einen armenischen Kaffee, der auf dem Ofen erhitzt wurde. Der Ofen erwärmt gleichzeitig diesen Flur und bei geöffneten Zimmertüren die beiden Schlafzimmer.

Frau Santrosyan hat diese Räume mit Spendengeldern angemietet, damit die Familie ein Dach über dem Kopf hat. Insgesamt sind es ca. 40 qm. Die Toilette ist ein Plumps-Klo im Garten. Der Vater ist in den kriegerischen Auseinandersetzungen in Berg-Karabach gefallen. Die beiden jungen Kinder tauen nach und

nach auf und erzählen, dass sie seit ein paar Wochen die Schule im Dorf besuchen und gerne lesen und rechnen. Der 15-jährige Junge redet kein Wort. Später erfahre ich im Auto, dass er seit der Ankunft in Armenien kaum noch spricht.

Während des Gesprächs gibt Frau Santrosyan drei warme Strickjacken weiter, die ebenfalls gespendet worden sind, und ich erfahre, dass man ein Haus gefunden hat, das wenige Straßen weiter steht und das die Familie in wenigen Wochen beziehen kann. Die Regierung Armeniens stellt es für ein Jahr zur Verfügung. In dem Haus gibt es eine richtige Heizung, was bei Wintern mit minus 20-25 Grad wichtig ist. Für die Bezahlung von Gas muss die Familie selber sorgen.

Von Liana Santrosyan höre ich, dass sie die Kosten durch Spendengelder bis Ende des Jahres übernommen hat. Ab dem 01. Januar 2024 hat die Mutter eine Halbtagsstelle in einer Näherei gefunden und will dann selber das Gas bezahlen. Nach der Verabschiedung und der Weiterfahrt geht mir der 15-jährige Junge nicht aus dem Kopf und ich überlege, welche schrecklichen Bilder ihn „gefangen“ nehmen.

Foto: Lars Kirchhof

Foto: Lars Kirchhof

Foto rechts oben: Der Ofen mit notdürftig geflicktem Abzug, einzige Wärmequelle in der Wohnung von Mariam und Volodya in Warser.
Foto rechts unten: In dem kleinen „Häuschen“ in der Bildmitte ist das Plumpsklo der Wohnung...

Zwei Stunden später stehe ich mit dem Fahrer und Liana Santrosyan vor einem Haus, in dem ich keine Bewohner vermuten würde und das ich im Normalfall wohl auch nicht betreten würde. In dem Bergdorf Aghavnavank nicht weit vom Sevansee, einem der höchst gelegenen Binnenseen der Welt auf 1.900 Meter Höhe und etwa doppelt so groß wie der Bodensee, liegt dieses halb verfallene Gebäude. In den Fensterrahmen sind Folien gespannt, Scheiben gibt es nicht. Man betritt die Wohnung in der ersten Etage über eine wacklige Holztreppe, von der schon Stufen fehlen. Unter der Wohnung befinden sich ehemalige Stallungen.

Vor drei Jahren soll der ehemalige Besitzer das Haus verlassen haben und in die Hauptstadt Jerewan gezogen sein. Für monatlich 90 Euro konnte Frau Santrosyan das Haus von ihm mieten. In den noch bewohnbaren Räumen des Hauses lebt ein Ehepaar mit zwei Kindern (9 und 11 Jahre). Im Schlafzimmer der Eltern stehen gegenüber dem Bett an einer Wand ein Kühlschrank, eine Waschmaschine und ein Tisch. Die Kinder haben das zweite Schlafzimmer. Der Flur ist auch hier der Raum, in dem sich der Alltag abspielt. Ich erlebe zwei fröhliche Kinder. Sie erzählen von der Schule und den Freunden, die sie im Dorf gefunden haben.

Meline im Wohn- Schlaf- Küchenzimmer mit Folie anstelle von Glas in den Fenstern

Foto: Lars Kirchhof

Schließlich ist ein Abendessentisch gut gedeckt. Die Familie möchte sich bedanken. Mit Spendengeldern konnte dem Vater der Kinder eine Operation am durch eine Mine verletzten Kiefer ermöglicht werden. Ich bin berührt und doch gleichzeitig zurückhaltend beim Nehmen der Speisen. Etwas später erfahre ich, dass Frau Santrosyan im Nachhinein noch Geld für die Lebensmittel gegeben hat. Doch der Familie war der Dank wichtig.

Während des Essens betritt ein weiterer Mann mit zwei Gehhilfen den Raum. Vor zwei Wochen ist er aus Berg-Karabach angekommen. Außer einer kurzen Begrüßung redet er nicht. Ich nehme jedoch wahr, dass seine offensichtlichen Beinverletzungen nicht alles sind. Die schlimmste Verletzung scheint die psychische zu sein. Im kommenden Sommer sollen sie ein anderes Haus beziehen, wie ich erfahre. Bis dahin gilt es, irgendwie den Winter zu überstehen.

„Treppenhaus“ zur Wohnung der Familie Arkadi

Noch drei weitere Familien besuche ich in den kommenden Tagen meiner Reise. Zwei in ähnlich schwierigen Verhältnissen und eine, die mittlerweile in einer bescheiden aber ausreichend ausgestatteten Wohnung in der Stadt Hrasdan angekommen ist. Eine Wohnung in einem 15-stöckigen postsowjetischen Gebäude, wenig einladend von außen, doch hinter der Wohnungstür so gut es geht renoviert und wohnlich hergerichtet. 2020 ist die Familie (Vater, Mutter, drei Kinder) bei der damaligen Auseinandersetzung mit Aserbeidschan aus Berg-Karabach geflohen. Die ersten eineinhalb Jahre haben sie mit der Detmolder Unterstützung in einer einfachen Unterkunft gelebt. Nun hat der Vater eine Arbeitsstelle und sie können ihren Lebensunterhalt selber finanzieren. Spendengelder brauchen sie nicht mehr. Aber bedanken wollten sie sich für die vergangene Hilfe.

Sie tun es mit einer Schale leckerer getrockneter Aprikosen.

Während meiner Rückreise reisen diese und viele andere Menschen in meinem Kopf mit nach Deutschland. Sie lassen mich nicht los und ich denke in diesen Tagen unseres Winters oft, wie kalt es wohl in ihren Wohnungen ist, ob ich das aushalten würde und ob die Kinder langsam das Lachen zurück gewinnen. Und ich bin dankbar, dass wir aus Detmold ein klein wenig abgeben und helfen konnten, damit diese und andere Familien Hoffnung haben können.

Ihnen als Spendern ein großes Dankeschön! Auch in diesem Jahr werden wir ein paar Kollekten in unseren Gottesdiensten dieser „Armenienhilfe“ zur Verfügung stellen und so weitere Anschubhilfen leisten können.

Lars Kirchhof

Trotz großer Notlage wird der Tisch als Dank für medizinische Unterstützung bei Familie Arkadi reichlich gedeckt!

Foto: Lars Kirchhof

## 2023 – EIN EREIGNISREICHES JAHR IM LUTHERISCHEN WELTBUND

ONE BODY
ONE SPIRIT
ONE HOPE
THIRTEENTH ASSEMBLY
THE LUTHERAN WORLD FEDERATION
2023 • KRAKÓW, POLAND

Unter dem Motto: One body, one spirit, one hope – Ein Körper/Leib, ein Geist, eine Hoffnung – fand die Vollversammlung des Lutherischen Weltbundes im September 2023 in Krakau statt. Anderthalb Wochen tagten wir mit Menschen aus aller Welt zu dieser Thematik.

Neben den großen Sitzungen im Plenarsaal gab es auch Zeit für Austausch in kleinerer Runde – in unseren sogenannten Dorfgruppen trafen wir uns jeden Tag, um über Vorträge, Wahlen, Anliegen unserer Regionen und persönliche Impressionen zu sprechen. Die Gruppen wurden gelost und ich hatte großes Glück, in einer englischsprachigen Dorfgruppe zu landen, in der afrikanische, asiatische, amerikanische und europäische Personen zusammensaßen. Unsere Perspektiven darauf, was Kirche eigentlich ist und was ihre Rolle in der Gesellschaft ist, unterschieden sich sehr stark. Und dennoch hatten alle Anwesenden eins gemeinsam: wir hatten uns alle auf den Weg nach Krakau gemacht und nahmen an diesem Treffen teil, weil wir ein großes Interesse haben, den jeweils anderen zuzuhören.

Kontroverse Meinungen traten bei Diskussionen rund um die Toleranz gegenüber LGBTQIA+-Themen und bezüglich der Sicht auf den jüdisch-christlichen Dialog auf. Vermutlich sind mir Differenzen in diesen Themenbereichen besonders aufgefallen, weil wir in Deutschland gerade beginnen, uns damit auseinanderzusetzen, wie Kirche zu einem Ort ohne Diskriminierung und ohne Ausgrenzung werden kann.

Zwischendurch gab es auch Zeit für den „Jarmark“, der dem Markt der Möglichkeiten auf dem deutschen Kirchentag gleicht. Das Deutsche Nationalkomitee des LWB hat dort seine Stipendienarbeit vorgestellt und hatte einen Büchertisch, den ich mit betreut habe. Überrascht hat mich, dass sämtliche Werke, die von Martin Luther handelten, sich einer großen Nachfrage erfreuten. Mehrfach wurde ich gefragt, wie es sein kann, dass ich als Deutsche noch nie in Wittenberg war. Um Martin Luther scheint es in einigen Regionen der Welt einen regelrechten Personenkult zu geben.

Eine interkulturell herausfordernde Erfahrung war es, mit einer internationalen Gruppe zusammen nach Auschwitz zu

Foto rechts: Der Jugendausschuss des Deutschen Nationalkomitees des Lutherischen Weltbundes bei der Vollversammlung in Krakau mit Hernrieke Körner (2. v. rechts)

Foto: LWF/Thirteenth Assembly

fahren. Mit der deutschen Delegation waren wir Anfang des letzten Jahres bereits nach Krakau und unter anderem auch nach Auschwitz gefahren. In den darauffolgenden Gesprächen wurde deutlich, dass der Besuch innerhalb der deutschen Gruppe sehr ähnliche Emotionen hervorgerufen hat. Der zweite Besuch in Auschwitz hat mir gezeigt, wie stark die eigene kulturelle Herkunft prägt, wie auf diesen Ort reagiert wird.

Sehr bewegend waren für mich Gespräche mit den skandinavischen Mitgliedern meiner Dorfgruppe, die mir sagten, dass es ihnen nicht mehr so sehr um die Schuld der Deutschen gehe, sondern für sie sich die Frage stelle, wie sich ihre Länder während der NS-Zeit verhalten haben und welche Optionen es gegeben hätte, um das Leid der verfolgten Menschen zu verhindern. Aus der Vergangenheit lernen und gemeinsam einen Blick in die Zukunft richten – diese Perspektive hat mir an diesem Ort, an dem ich mit Entsetzen und Leid, aber auch großen Schuldgefühlen konfrontiert war, sehr gut getan.

Neben diesen persönlichen Gesprächen nach dem Auschwitz-Besuch gab es nahezu jeden Abend einen Ausklang in der Kneipe, die zu unserem Studierendenwohnheim gehörte, in dem wir alle untergebracht waren. Diese informellen Gespräche haben den Charakter der Vollversammlung mit bestimmt, weil es viel Raum gab, um einander kennenzulernen und voneinander zu lernen.

Auch ein Besuch in Auschwitz gehörte zu dem Programm der Vollversammlung.

Foto: LWF Thirteenth Assembly, Albin Hillert

Nicht nur Vorversammlungen sind Teil der Vollversammlung, sondern auch Nachtreffen. Im November fand dieses bei unseren Nachbarn in der Schaumburg-Lippischen Landeskirche statt. Bezüglich der Vollversammlung stellten wir fest, dass wir uns in Krakau in verschiedenen Gruppen bewegt und dadurch unterschiedliche Eindrücke gesammelt hatten. Besonders gespannt sind wir darauf, wie der LWB in den kommenden Jahren das beschlossene Ziel, bis 2030 klimaneutral zu werden, umsetzen wird.

Auf innerdeutscher Ebene war der Besuch bei unseren Nachbarn spannend im Hinblick auf den Umgang mit den rückläufigen Zahlen der Kirchenmitgliedschaften und den daraus resultierenden Zusammenschlüssen von Ortsgemeinden. Im Landeskirchenamt in Bückeburg bekamen wir einen Einblick in die Fusionsmethode der Landeskirche, deren Priorität es ist, die einzelnen Kirchengemeinden in den Fusionsprozess einzubeziehen. Dafür wurde ein Konzept entwickelt, das die Schaumburg-Lippische Landeskirche in kleine Regionen unterteilt. Innerhalb dieser Gebiete treffen sich dann ehrenamtliche und hauptamtliche Mitglieder, die für ihre Gemeinden sprechen, so dass demokratisch nach Wegen gesucht wird, wie Fusionen sinnvoll gestaltet und von den betroffenen Gemeinden selbst gesteuert werden können.

Im Januar wird noch ein Nachtreffen in Hannover stattfinden, zu dem alle kommen, die von einer deutschen Landeskirche zur Vollversammlung nach Krakau geschickt worden sind. Bei diesem Treffen wird noch einmal in größerer Runde reflektiert, welche Fortschritte die Vollversammlung erwirkt hat und welche Anfragen weiterhin bestehen. Die Vorschläge, die keinen Raum in Krakau gefunden haben, werden anschließend von den Vertreterinnen und Vertretern in den international arbeitenden Rat getragen.

Für mich geht damit die Zeit als Jugendvertreterin der Lippischen Landeskirche beim LWB zu Ende, aber keine Sorge: für eine Nachfolgerin im Jugendausschuss ist bereits gesorgt. Ab dem Frühjahr wird Annika Kuhn aus Lemgo unsere Landeskirche vertreten. Sie engagiert sich seit Jahren in der Lemgoer Gemeinde und studiert Physik. Nicht-TheologInnen sind im Jugendausschuss immer besonders gern gesehen, weil unsere Diskussionen davon leben, dass möglichst viele verschiedene Sichtweisen eingebracht werden. Annikas naturwissenschaftliches Know-How wird dort auf offene Ohren stoßen und sie wird sicherlich dazu beitragen, dass neue Wege eingeschlagen werden und um die Ecke gedacht wird.

Henrieke Körner

# AUS DER **GEMEINDE**

## IM KIRCHENVORSTAND DABEI

Für den 18. Februar 2024 hat die Lippische Landeskirche die alle vier Jahre stattfindenden Wahlen zum Kirchenvorstand angesetzt. Die Mitglieder des Kirchenvorstandes leiten die Gemeinde gemeinsam mit der Pfarrerin und den Pfarrern. Eine Vielfalt von Aufgaben ist dabei zu bearbeiten: Schwerpunkte der Gemeindearbeit festlegen, die Aufsicht über die Finanzen und die Immobilien wahrnehmen, die Gemeinde in der Öffentlichkeit vertreten, Ehrenamtliche gewinnen und fördern und vieles mehr.

Im Kirchenvorstand unserer evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde waren 16 Plätze zu besetzen. Bis Meldeschluss am 17. Dezember 2023 wurden 15 Kandidatinnen und Kandidaten vorgeschlagen. Nach Prüfung der Wahlvorschläge (Mitgliedschaft in der Gemeinde und Alterskriterien bzgl. Wahlberechtigung und Wählbarkeit) wurden die Vorschläge im Aushang der Schaukästen und Kirchen veröffentlicht. Nach Ende der Einspruchsfrist ist das Wahlverfahren für unsere Kirchengemeinde nun abgeschlossen und die Vorgeschlagenen gelten als gewählt. Es handelt sich um Lutz Boeder, Oliver Brendler, Andreas Illg, Rüdiger Lang, Dr. Kilian Klages, Saskia Manhenke, Friederike Miketić, Cordula Neuser, Nina Niemann, Friedrich Wilhelm Rödding, Arnd Schepmann, Thomas Schmidt, Antje Schüsseler, Gerold Werner und Nikola Zink.

Wir vom Pfarrteam freuen uns nun auf die kommenden vier Jahre der Zusammenarbeit im Leitungsteam der Gemeinde und wünschen den Mitgliedern Gottes Segen für Ihre Arbeit, Freude, manchmal Geduld, wenn nicht alles so schnell wie gewünscht geht, weil bestimmte rechtliche Regelungen zu beachten sind, und gute Ideen für die Zukunft der Gemeinde.

Am 10. März 2024 werden wir die Mitglieder des Kirchenvorstandes im Gottesdienst um 10:00 Uhr in der Martin-Luther-Kirche in ihr Amt einführen. In der kommenden Ausgabe des Gemeindebriefes nach der konstituierenden Sitzung des neuen Vorstandes stellen wir die Mitglieder dann vor.

Lars Kirchhof

Gutes Hören und Sehen gleich in der Nachbarschaft!

HÜTTE
DIE HÖRAKUSTIK
STEPHAN BECKER

Hütte
die Augenoptik

Sie finden uns in der Schülerstraße 16 - 18 in Detmold.

# PILGERN 2024 – ICH KOMM DANN MAL MIT

Pilgerangebot für (junge) Leute

Pilgern tut gut: 2023 sind wir auf dem Elisabethpfad zwischen Eisenach und Marburg bis Waldkappel gekommen. In diesem Jahr nehmen wir die nächste Etappe von Waldkappel bis Homberg (Efze) in Angriff. Über die heilige Elisabeth von Thüringen kann man sich informieren unter https://de.wikipedia.org/wiki/Elisabeth_von_Thüringen und über den Elisabethpfad unter https://www.elisabethpfad.de.

Elisabeth verbindet in sich tiefe Frömmigkeit und Eintreten für die Ärmsten, also das, was Christsein ausmacht.

Wir werden ihr auf dem Pilgerweg „begegnen“, im Gehen allein und mit anderen manches „unter die Füße“ kriegen, zusammen kochen, spielen, „andachten“, schweigen und reden, lachen und weinen…, einfach intensiv unterwegs sein.

Am Mittwoch vor Fronleichnam, 29. Mai 2024, geht’s los und am Sonntag 2. Juni 2024 kommen wir zurück.

Teilnehmerzahl: 15 plus x
Kosten: für Jugendliche bis 25 Jahre 160,00 EUR, für Erwachsene 200,00 EUR

Anmeldung und Infos bei Pfrn. Willwacher-Bahr bis 29. Februar 2024
Telefon: 0 52 31/2 35 35

Bei einem Vortreffen im Frühjahr werden wir alles Weitere besprechen.

Christa Willwacher-Bahr

## EINLADUNG IN DIE EVANGELISCHE SINGSCHULE DETMOLD

Die evangelische Singschule Detmold darf nach ihrer Gründung im August 2023 bereits auf ein schönes und ereignisreiches erstes halbes Jahr zurückblicken. Neben verschiedenen Gottesdiensten und Konzerten der einzelnen Gruppen erfreuten insbesondere die Weihnachtskonzerte die Besucherinnen und Besucher. Hier traten erstmals alle Chöre der Singschule gemeinsam auf und begeisterten das Publikum an zwei Abenden von Streichern und Klavier begleitet.

Auch im kommenden halben Jahr dürfen sich die jungen Sängerinnen und Sänger auf viele schöne Chor-Momente freuen: so stehen neben Auftritten in Konzerten und Gottesdiensten auch ein großes Sommermusical der Kinderchöre, Auftritte der Jugendchöre bei Chorbegegnungen und Chor-Festivals, eine erste Wettbewerbsteilnahme eines Singschulchores sowie die jährlichen Chorfreizeiten der Singschulchöre an.

Wer Lust hat, an dieser singenden und klingenden Gemeinschaft teilzunehmen, ist herzlich eingeladen, zu den Proben dazuzukommen. Bei Fragen steht Chorleiter Max Jenkins (max.jenkins@detmold-lutherisch.de) gerne zur Verfügung.

Probenzeiten:

Mittwoch (Standort Detmold)

| | |
|---|---|
| 17:00 - 17:45 | Smarties (5 - 8 Jahre) |
| 17:45 - 18:30 | Martinis (9 - 12 Jahre) |
| 18:45 - 20:15 | MYC (13 - 19 Jahre) |

Donnerstag (Standort Hiddesen)

| | |
|---|---|
| 17:00 - 17:45 | Kampinis (5 - 8 Jahre) |
| 17:45 - 18:30 | Kampinos (9 - 12 Jahre) |
| 18:45 - 20:15 | VoiceKamp (13 - 19 Jahre) |

Max Jenkins

Weihnachtskonzert der Singschule

# WIE SIEHT RELIGIÖSE BILDUNG AUS? BEGEGNUNGEN IN UNSERER SINGSCHULE

„Ich habe noch drei Tage später nach Nivea Men gerochen.“ „Wir brauchen mehr Marshmallows.“ Solche oder ähnliche Rückmeldungen aus der Singschule sind nicht ungewöhnlich. Denn seitdem ich hin und wieder Gast bei den Chorproben der Smarties & Martinis in Detmold und in Hiddesen bei den Kampinis & Kampinos sein darf, wird das Singen kurzweilig unterbrochen.

Dabei haben wir unter anderem die spannende Bibelgeschichte von Philippus und dem Kämmerer aus Äthiopien gehört und gelernt, was es bedeutet, sich taufen zu lassen und Teil der christlichen Gemeinschaft zu sein. Sportliche und kompetitive Spiele sowie spaßige Aktionen, bei denen uns auch mal ein paar Federn um die Ohren fliegen, kommen dabei nicht zu kurz.

Zuletzt haben die Kinder dem Nikolaus bei seinem Besuch geholfen – denn der Weihnachtsmann hat ihm ausgerechnet

Nikolaus mit/ohne Bart Felix Märtin

seinen schönen Bart gestohlen! Nachdem die Chorgruppen die Geschichten von der Güte und dem Glauben des Nikolaus von Myra hörten, half man sich einfach gegenseitig mit Federn, Watte und Nivea Men und bastelte sich selbst und dem bartlosen Nikolaus wieder schöne Bärte ins Gesicht.

Die nächste Aktion ist schon geplant
Felix Märtin

stones
NATURSTEINFACHWERKSTÄTTE
Industriestr. 36-38
33818 Leopoldshöhe
fon: 05202/9937171
mail: info@stones-lippe.de
stones - lippe.de
GRABMAL BAU GESTALTUNG DENKMALPFLEGE

## MITARBEITERSCHULUNG CVJM KREISVERBAND LIPPE

**Schulung für junge Leute** – Viel Zeit für spaßige Aktionen, Sportliches, Kreatives und ein unterhaltsames Miteinander.

Das JUKO setzt sich zusammen aus einem theologischen und einem pädagogischen Teil, in denen über erlebnisorientierte Elemente Grundwissen vermittelt wird.

Das Programm orientiert sich an der Person der Jugendlichen. Es legt einen Schwerpunkt auf die Einladung zum Glauben, soll dem Wachstum der Persönlichkeit dienen sowie dem Entdecken der eigenen Gaben und Fähigkeiten. Die Motivation zu verbindlicher Mitarbeit soll dabei gestärkt werden. Um an der JUKO-Schulungswoche teilzunehmen, muss vorher an mindestens einem JUKO&FRIENDS teilgenommen werden.

JUKO&FRIENDS: Jugendliche von 12 bis 15 Jahren
16. - 17. Februar 2024 – Ort wird bekanntgegeben

JUKO-Schulungswoche: Jugendliche ab 13 Jahren
23. - 30. März 2024 – Grömitz

Der **Mitarbeitergrundkurs, kurz MIKO**, umfasst zwei Wochenenden und eine Schulungswoche in unserem lippischen CVJM-Feriendorf in Grömitz. Das MIKO richtet sich an Jugendliche, die verbindlich in einer Gruppe ober bei Projekten mitarbeiten. Die Schulung vermittelt praxisnah Kenntnisse zur Vorbereitung und Durchführung von Gruppenstunden, Sport- und Spielangeboten, kreativem Gestalten und dem Erzählen von biblischen Geschichten sowie gruppenpädagogische Kenntnisse und Erfahrungen, sie dient zur Stärkung einer verbindlichen Mitarbeit, fördert Sozialkompetenz im Gruppenprozess und bestärkt die Teilnehmenden zur Mitgestaltung. Die Erörterung pädagogischer und psychologischer Grundfragen hilft den Teilnehmenden bei ihrer Arbeit in den Gruppen vor Ort und bei der Auseinandersetzung mit dem eigenen Ich.

MIKO- Mitarbeitergrundkurs:
Alter: 16 Jahre (mit JUKO ab 15 Jahren)
09. - 11. Februar 2024 MIKO A Wochenende, Ort: Bösingfeld
23. - 30. März 2024 MIKO B in Grömitz
19. - 21. April 2024 MIKO C Wochenende, Ort: Bösingfeld

Die Kosten für alle Veranstaltungen (auch für das Start Up) werden in aller Regel von den Kirchengemeinden übernommen oder bezuschusst.
Weitere Informationen und Anmeldung unter: https://cvjm-lippe.de/

## NACHRUF FÜR INGE KRUSE

Frau Inge Kruse ist am 19. Dezember 2023 im Alter von 92 Jahren verstorben. Sie hat viele Jahre zusammen mit den Pfarrern Burckhardt, Niekrens, Klose, von Hören, Weßler, Horst, Iglhaut und Pfeiffer-Kuebart unsere lutherische Gemeinde geprägt. Als Gemeindehelferin kümmerte sie sich besonders um die Jugend und die Frauen unserer Gemeinde.

Auch nach ihrem Ausscheiden ist das Fortbestehen des Montagskreises unter ihrer Leitung Ausdruck ihres nachhaltigen Wirkens in unserer Gemeinde. Sie war ein Vorbild im Glauben und in ihrem entschiedenen sozialen Engagement für Geflüchtete und im Eine Welt Laden Alavanyo.

Überzeugend für andere hielt sie am Glauben fest und zog daraus Kraft angesichts ihrer gesundheitlichen Einschränkungen, mit denen sie tapfer seit Kindheitstagen leben musste. Unsere lutherische Gemeinde gedenkt ihrer in tiefer Dankbarkeit und im Vertrauen darauf, dass sie bei Gott geborgen ist.

Christa Willwacher-Bahr

## KEKSVERKAUF DER KITA „SENFKORN“

Wie jedes Jahr wurde auch 2023 in der Kita Senfkorn in der Adventszeit fleißig gebacken.

Beim Keksverkauf konnten 400,00 EUR eingenommen werden.

## WEIHNACHTSPÄCKCHEN

Im Laufe des Novembers werden sorgsam gepackte Weihnachtspäckchen im Gemeindehaus Schülerstraße abgegeben, um Anfang Dezember mit einem Transport von Agape nach Rumänien und Moldawien auf die Reise zu gehen und dort arme Kinder zu erfreuen. In diesem Jahr konnten so insgesamt 205 Päckchen, davon 145 aus der Kirchengemeinde Alverdissen und 60 aus Detmold verschickt werden. Allen Spendern sagen wir im Namen der Kinder herzlichen Dank!

BRAUTLACHT
BUSREISEN

- seit 1929 für Sie unterwegs
- Gruppenfahrten aller Art
- Linien- und Schülerverkehr

Brautlacht Busreisen e. K.
Mittelstraße 52
32758 Detmold

Tel.: 05231 39802
Fax: 05231 35175
Mobil: 0179 7881429
Email: info@brautlacht-busreisen.de
Web: www.brautlacht-busreisen.de

# IMPRESSUM

Der Gemeindebrief wird herausgegeben von der Ev.-luth. Kirchengemeinde Detmold
Schülerstr. 14 | 32756 Detmold
E-Mail: gemeindeamt@detmold-lutherisch.de
Telefon: 0 52 31/2 30 72
**Redaktion:** Christa Willwacher-Bahr, verantwortliche Redakteurin
**Anzeigenredaktion:** Heinz Holey
E-Mail: info@wein-holey.de | Telefon: 01 70/1 24 09 25
**Layout**: Ute Haußner-Unger
**Designkonzept:** Annika Reipke
Agentur Waldmeister, Bad Salzuflen
**Druck:** www.Gemeindebriefdruckerei.de
Der Gemeindebrief erscheint fünf Mal im Jahr für ca. 4.600 lutherische Gemeindeglieder in Detmold, Schlangen und Horn-Bad Meinberg. Er wird von ehrenamtlichen Mitarbeitern in die Haushalte gebracht.
Auflage: 3.600
**Redaktionsschluss** für die nächste Ausgabe ist der 16. Februar 2024.

# WELTGEBETSTAG DER FRAUEN AUS PALÄSTINA

Als ich erfuhr, dass das gastgebende Weltgebetstagsland Palästina ist, wurde mir bewusst: das wird eine Herausforderung. Nicht nur, weil es keine Vorbereitungsseminare mehr durch das Landeskirchenamt gibt, sondern auch weil die Gesamtsituation des Landes diffus ist.

Am 4. Oktober 2023 trafen bei mir die notwendigen Vorbereitungsmaterialen ein. „…durch das Band des Friedens“, so lautet die Übersetzung des deutschen WGT Komitees des Verses 3, Kapitel 4 aus dem Epheserbrief. Mein erster Gedanke dazu war – nichts braucht diese Region nötiger als Frieden.

Doch dann zerriss die Hamas das seidene Fädchen des Friedens durch einen subtilen Terroranschlag; genau wissend, wie der Staat Israel auf derartige Übergriffe reagiert. Leidtragende sind die Menschen in beiden Ländern, die sich größtenteils nichts sehnlicher wünschen als etwas Frieden.

Das Titelbild „Praying Palestinian Women“ von Halima Aziz muss zurückgezogen werden, da nicht ausgeräumt werden konnte, dass die Künstlerin der Hamas freundlich gesonnen ist. Auch die Gottesdienstordnung muss überarbeitet werden.

Das WGT Team der Detmolder Innenstadt hat sich im Vorbereitungstreffen am 5. Dezember 2023 dazu entschieden, den Weltgebetstagsgottesdienst nicht ausfallen zu lassen. In welcher Form wir (das Vorbereitungsteam) mit Ihnen feiern werden, ist noch nicht abgeklärt.
Am 1. März 2024 werden wir den Weltgebetstag in der Erlöserkirche am Marktplatz feiern!

Frauke Dittmann

# BUCH **BESPRECHUNG**

## ROBERT SEETHALER: DAS CAFÉ OHNE NAMEN

Der Autor, der seit vielen Jahren für eine überaus feinfühlige Schilderung menschlicher Existenzen zeichnet, hat in seinem 2023 erschienenen Buch ein Café zum Ort des Geschehens erwählt.

Es ist nicht eines der berühmten Wiener Kaffeehäuser, die einst von illustren Persönlichkeiten der Gesellschaft besucht wurden und heutzutage als Sehenswürdigkeiten Touristen aus aller Welt anziehen. Das kleine Café in einem heruntergekommenen Stadtteil, eröffnet von einem liebenswerten sogenannten armen Schlucker namens Robert Simon, der sich bislang als Gelegenheitsarbeiter im Wien der Nachkriegsjahre so durchgeschlagen hat, ist Anziehungspunkt für Menschen zweiter Klasse, die vorbeikommen, manchmal dort stranden. Kein Bildungsbürgertum, sondern Menschen mit rauher Sprache und verstörtem Gefühlsleben finden sich hier auf einen Kaffee, ein Bier, eine Limonade, ein Schmalzbrot ein.

Robert Simon, selbst ein Mann ohne Selbstbewusstsein und Eitelkeiten, mag seine Gäste, er hört zu, hilft, wo er kann. Der Fleischermeister von gegenüber, Mila, die Hilfsnäherin, René, der Ringer, die Prostituierte Rosa oder der Analphabet Arnie – diese und andere Menschen finden sich ein, jeder mit einer ganz eigenen Geschichte und einem unumkehrbaren Schicksal. Liebe, Verlust, Krankheit, Tod prägen den Horizont dieser kleinen, scheinbar so unbedeutenden Leute. Der stille Wirt begegnet ihnen allen mit Verständnis und Respekt.

In dieser spröden Atmosphäre versteht Seethaler es in besonderer Weise, ne-

Robert Seethaler: Das Café ohne Namen-
Hardcover mit Schutzumschlag
978 35 46 100 328
Claassen Verlag
26.4.2023, 288 Seiten 24,00 EUR
E-Book 19,99 EUR

benher das Milieu zu beschreiben, in dem die Akteure leben. Wien erhebt sich langsam aus den Kriegstrümmern, Zerstörtes wird abgerissen und wieder aufgebaut, die U-Bahn wird geplant. Vor dem geistigen Auge des Lesers werden die Umgebung des Cafés, Straßenbilder, Geräusche und Gerüche lebendig, Jahreszeiten ziehen über die Stadt hinweg und beeinträchtigen so manches Mal die angespannte Lage. Am Ende der Geschichte zieht ein gereifter und weiserer Robert Simon weiter auf der Suche nach dem persönlichen Glück…

„Man sollte sich immer ein bisschen mehr Hoffnung als Sorgen machen“, eine Lebensweisheit der älteren Kriegerwitwe, die Robert so manches Mal Mut gemacht hat, wird ihn begleiten. Wie auch die anderen Bücher des Autors Robert Seethaler sehr lesenswert!

Friederike Miketić

## NEUES AUS DEM FAMILIENZENTRUM SENFKORN

Alle Jahre wieder
kommt das Christuskind
auf die Erde nieder,
wo wir Menschen sind.
Kehrt mit seinem Segen
ein in jedes Haus,
geht auf allen Wegen
mit uns ein und aus.

Text: Wilhelm Hey (1789-1854)
Melodie: Friedrich Silcher (1789-1860)

Getreu dem Motto „Die Weihnachtszeit ist die schönste Zeit des Jahres“, haben wir uns bereits frühzeitig mit den Kindern darauf eingestimmt. Gemeinsam wurden Plätzchen gebacken und durch die zahlreiche Unterstützung der Familien konnten wir am ersten Advent wie gewohnt unsere Plätzchen zum Verkauf anbieten.

Anfang Dezember haben wir gemeinsam mit dem Team und den Familien einen besinnlichen Adventsvormittag verbracht. An unterschiedlichen Stationen wurde beispielsweise Weihnachtsgebäck verziert, wurden Christbaumkugeln gestaltet, weihnachtliche Gerüche und Geschmäcke erraten oder winterliche Entspannungsgeschichten gehört. Die Familien haben alle etwas für das große Buffet mitgebracht und somit konnten alle gemütlich im Saal verweilen und ein zweites Frühstück genießen.

Wir haben gemeinsam das Familienzentrum geschmückt und die Kinder haben fleißig Fensterdeko gebastelt. Jeden Morgen fieberten die Kinder auf den Adventskalender hin, welcher durch wechselnde Bilder und Textpassagen den Weg von Maria und Josef nach Betlehem erzählte.

Natürlich durften auch die Geschenke für die Eltern nicht fehlen und somit haben die Kinder Schlüsselanhänger mit ihrem Handabdruck angefertigt und stolz an ihre Eltern übergeben.

Der letzte Betreuungstag kam aufgrund einer Krankheitswelle leider früher als erwartet, jedoch können wir guten Gewissens sagen, dass wir die Zeit bis dahin in vollen Zügen genossen und ausgekostet haben.

Wir freuen uns auf das Neue Jahr mit vielen tollen Angeboten, Aktionen und unvergesslichen Erinnerungen.

Wir wünschen allen ein frohes Neues Jahr mit viel Glück, Gesundheit und Gottes Segen!

Liebe Grüße aus dem Familienzentrum Senfkorn,

Verena Lauermann

# SPENDENKLEIDERSAMMLUNG FÜR EBEN-EZER, 26. FEBRUAR - 2. MÄRZ 2024

Wir bitten Sie herzlich, die Arbeit der Stiftung Eben-Ezer für Menschen mit Beeinträchtigung durch Ihre Kleiderspende zu unterstützen.

Gesammelt werden noch tragbare bzw. verwendbare Herrenkleidung, Damenkleidung, Kinderkleidung, Unterwäsche, Tischwäsche, Bettwäsche, sonstige Textilien und Schuhe (paarweise gebündelt). Den besten Maßstab für Kleiderspenden kennen Sie selbst: Würden Sie das Kleidungsstück anziehen, wenn es Ihnen jemand gäbe?

Was geschieht nun mit Ihrer Kleiderspende?
Ihre Spende wird bei uns von Hand sortiert und begutachtet. Was für die Klienten Eben-Ezers gut verwendbar ist, wird gewaschen und anschließend in unserer Boutique nach Art und Größe wie in einem normalen Bekleidungsgeschäft einsortiert. Aus dieser Boutique erhalten ausschließlich Klienten Kleidung. Gute Kleidungsstücke, die nicht für die Klienten geeignet sind, werden über unseren Second-Hand Laden zu sozialen Preisen verkauft. Die Erlöse kommen ebenfalls der Stiftung zu Gute.

Was jetzt noch übrig ist, versuchen wir noch weiterzugeben. Spenden die stark verschmutzt, verschlissen oder beschädigt sind, können wir leider nur teuer über den Restmüll entsorgen.

26. Februar bis 2. März 2024

**Abgabestellen**:
Gemeindehaus, Meierstr. 15a
Di, Do, Fr von 9:00 bis 12:00 Uhr
Mi von 14:00 bis 17:00 Uhr

Kita Senfkorn, Emil-Peters-Str. 11
Mo - Fr von 9:00 bis 16:00 Uhr

Bestattungen Beining
seit 1912

BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT

Jedes Leben ist individuell,
so sollte auch der letzte Weg sein

Alle Bestattungsleistungen
Vorsorge · Beratung · eigener Abschiedsraum und Trauerhalle
www.bestattungen-beining.de

Poststraße 2 · 32758 Detmold · Telefon 05231.21845

## KOMM RÜBER! SIEBEN WOCHEN OHNE ALLEINGÄNGE

Ich gehe gern allein spazieren. Andere Menschen stören mich da eher. Ihr Tempo ist oft nicht meins. Wenn sie schweigen könnten, reden sie, und umgekehrt. Aber – und dieses Aber muss kommen – ich lebe in einer Welt der Gemeinschaft und des Miteinanders. In einsamen Nächten fehlt mir der Mensch, den ich liebe. Sind die Tage ohne Begegnung, spreche ich mit mir selbst, sage mir Gedichte auf und beginne, mich zu langweilen.

Ich liebe beide Welten, den einsamen Spaziergang wie das große Fest. Das Fastenmotto „Komm rüber! Sieben Wochen ohne Alleingänge“ ist deshalb für mich ein Volltreffer. Wie schaue ich auf mein Leben, das hin- und herschwingt zwischen mir und den anderen, den anderen und mir? Auf welche Alleingänge kann ich verzichten? Wo brauche ich die Einsamkeit und das stille Nachdenken? Die Wochenthemen dieses Fastenkalenders führen vom „Miteinander gehen“ über das Miteinander mit den Liebsten, mit Fremdem, mit der Schöpfung und der weiten Welt zum Miteinander mit den mir Anvertrauten und mit Gott. Manches wird Ihnen nahe sein, während anderes Sie Überwindung kosten mag.

Abschweifen in das Alleinsein ist erwünscht, Aufbruch auch: „Komm rüber!“ Denn Segen ist an das Aufbrechen gebunden, nicht an das Verharren.

Neue Gedanken wagen, der anderen Meinung ohne Furcht begegnen – das macht reich. Freuen wir uns auf die Herausforderung! Fastenzeit ist kein Verzicht um des Verzichts willen. Sie führt uns zu neuen Erfahrungen, im Alleinsein und im Miteinander. Schön, dass Sie dabei sind!

Ralf Meister
Landesbischof in Hannover und Botschafter der Aktion „7 Wochen Ohne“

Foto: 7 Wochen Ohne/Getty Images

# PASSIONSANDACHTEN

in der Erlöserkirche, jeweils 19:00 Uhr

21. Februar 2024
„Vor dem Verrat“ (Mk 14,1-21)
Predigt: Pfr. Jacobs, Liturgie: Pfr. Kirchhof

28. Februar 2024
„Vor Gethsemane“ (Mk 14,27-31)
Predigt: Pfrn. Rieke-Kochsiek, Liturgie: Pfr. Krebber

6. März 2024
„Vor der Gefangennahme“ (Mk 14,43-52)
Predigt: Pastoralreferent Sonderkamp, Liturgie: Pfrn. Lesemann

13. März 2024
„Vor der Verleugnung des Petrus“ (Mk 14,66-72)
Predigt: Pfr. Krebber, Liturgie: Pfr. Neumann

20. März 2024
„Vor Pilatus: Verurteilung und Verspottung vor der Kreuzigung“
(Mk 15,1-20)
Predigt: Pfr. Erichsmeier, Liturgie: Evangelist Lutter

Foto: Pexels, Pixabay

# **KASUALIEN –** RITUALE DES ÜBERGANGS

## ÜBERGANGSRITUALE

Irgendwann kommt der Tag, da schnallst du dir das erste Mal einen Ranzen auf den Rücken und gehst zur Schule. Im Arm hältst du die Schultüte, die fast genauso groß ist wie du. Die Eltern gehen mit dir hin und bei manchen sind auch die Großeltern oder die Paten dabei. Vorher hast du Schule geübt im Kindergarten, am „Schulkinderprojekt" der Kita teilgenommen oder wie immer die Übergangsgestaltung hieß. Du bist jetzt Schulkind, nicht mehr Kindergartenkind. In der Kita übtest du mit den Erzieherinnen das ruhige Sitzen hinter Tischen. Die Lehrerin hat vor dem Schulstart deinen Eltern eine Liste geschickt mit all den Sachen, die in den Ranzen gehören und die am ersten Tag keiner braucht und die du trotzdem mitnimmst.

Als Kind spürst du, dass das ein wichtiger Übergang ist von der Kita zur Schule, von Spiel und Spaß zum „Ernst des Lebens", wie manche Erwachsene sagen. Es ist neu und ungewohnt und alle geben sich Mühe, damit der Übergang gelingt: die Erzieherinnen, die Lehrerinnen und die Familie.

Der Wechsel vom Kindergarten zur Schule ist für die meisten der erste Übergang, an den sie sich bewusst erinnern.

Übergangsritus („Les rites de passage") hat der Ethnologe Arnold van Gennep diese Rituale genannt, die uns von einem in den anderen Zustand geleiten sollen. Sie helfen über die Schwelle, sie mildern den Schock des Neuen.

Mit der Übergangsritualbrille vor Augen finden wir viele Rituale und Übergänge, die gestaltet und rituell begleitet werden oder einfach an uns vorüberziehen. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit zähle ich ein paar Übergänge auf, die wichtig sind oder sein können: Geburt, Taufe, Einschulung, Wechsel auf die weiterführende Schule, Beginn der Menstruation, Konfirmation, Kommunion, Firmung, Schulabschluss, Lehre und Studium, Beginn einer Liebesbeziehung, Coming-out, Heirat und Scheidung, Eltern Werden, Einstieg ins Berufsleben,

Übergangsritual Taufe

Umzug in eine andere Stadt, Stellenwechsel, Midlife-Krisis, Menopause, Ausstieg aus dem Berufsleben, Großeltern Werden, Ruhestand, auf Hilfe angewiesen Sein und Sterben.

Übergangsrituale sind wichtig.

In der Phase des Übergangs werden wir mit zahlreichen neuen Herausforderungen und Veränderungen konfrontiert. Übergangsrituale fungieren dabei als Wegweiser, die uns helfen, diese Veränderungen bewusst zu erleben. Obwohl sie in verschiedenen Kulturen und Religionen unterschiedlich interpretiert werden, ist ihr Zweck universell: uns bei der Anpassung an Neues zu unterstützen und uns eine gewisse Stabilität in der Veränderung zu geben.

## Übergangsritual Sterben

Rituale begleiten uns durch das ganze Leben und sie helfen uns bei den Übergängen. Ich möchte das Übergangsritual am Beispiel einer Hochzeit verdeutlichen.

Am Anfang steht das Kennenlernen und die Liebe. Da gibt es Geschichten zu erzählen, wie die erste Begegnung war, bei welchem Anlass was gesprochen wurde.

Später dann wird die Partnerin, der Partner den Freundinnen und Freunden und der Familie vorgestellt und wenn Paare sich wohlfühlen miteinander, dann treffen sie die Entscheidung fürs Leben und zeigen der Welt ihre Liebe. Sie planen ein Fest und laden Gäste ein, mit ihnen ihre Liebe und ihren gemeinsamen Weg mit einem Fest zu feiern.

Die Art der Feier ist ein Ritual, was dazu dient, die Beziehung bekannt zu machen, die Familien und Freunde zusammenzubringen und sich frohgemut auf den neuen Lebensabschnitt einzulassen. Da das Ziel der Reise am Beginn nicht absehbar ist, wird oft auch um Gottes Segen für die Beziehung gebeten und ein Gottesdienst gefeiert. Die Zweierbeziehung wird dadurch zu einer Dreiecksbeziehung, wenn Gottes Segen für die Ehe erbeten wird. Zum einen dient die Trauung der Versicherung und Stärkung für den Weg, der vor dem Paar liegt. Zum anderen wird in ihr auch

deutlich, dass das Gelingen nicht allein in der Hand des Paares, der Familie und der Freunde liegt.

Dabei wird auch deutlich, dass Religionen eine bedeutende Rolle in der Gestaltung von Übergangsritualen spielen. Ob Christentum, Islam, Buddhismus oder andere Glaubensrichtungen – jede Religion hat ihre eigenen Rituale, um Menschen in verschiedenen Lebensphasen zu begleiten. Diese Rituale bieten durch Gebete, Segnungen und symbolische Handlungen Trost und Orientierung.

Übergangsrituale sind keine abstrakten Konzepte, sondern konkrete Werkzeuge, um durch Veränderungen zu navigieren. Egal ob in religiösen Zeremonien, kulturellen Praktiken oder persönlichen Ritualen, sie spielen eine Schlüsselrolle bei der Unterstützung von Menschen in verschiedenen Lebensphasen. In einer Zeit des Wandels können individuell gestaltete Rituale dazu beitragen, die eigene Reise bewusst zu erleben und zu gestalten.

Letztlich ist eine Silvesterfeier auch ein Übergangsritual im Kleinen. Wir gehen in ein neues Jahr. Wir wissen nicht, was es uns bringen wird. Für manche, die feiern, wird es das letzte Silvesterfest sein. Im nächsten Jahr werden Niederlagen erlitten, Feste gefeiert und Abschiede begangen werden.

In den nächsten Ausgaben werden wir mit Ihnen über einzelne Übergangsrituale nachdenken und sie aus einer christlichen und einer emotionalen Ebene betrachten.

Björn Kruschke.

KLOCKE
MALERMEISTER

SCHÖTMARSCHE STR. 19
32791 LAGE
TEL.: 05232 / 55 66

www.malermeister-klocke.de

# HOFF MANNS ERZÄHLUNGEN

Foto: Marc Lorenzo (GeoA), Pink Gorilla Design

## FANTASTISCHE OPER VON JACQUES OFFENBACH

PREMIERE: FREITAG, 26. JANUAR 2024,
19:30 UHR, GROßES HAUS

VORSTELLUNGEN
19:30 UHR: Fr 02.02.2024 / So 11.02.2024 / Mi 28.02.2024
Mi 06.03.2024 / So 10.03.2024 / Fr 15.03.2024
Sa 23.03.2024 / Sa 13.04.2024 / Do 13.06.2024

LANDESTHEATER DETMOLD

KARTEN 0 52 31 / 974—803 WWW.LANDESTHEATER-DETMOLD.DE

DAS LANDESTHEATER WIRD GEFÖRDERT DURCH DAS
Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen
WDR 3 LWL

# AUSGEFALLEN **AUFGEFALLEN**

## CHRISTUS-TRYPTICHON

Das Christus-Tryptichon im Besitz von Heinz Holey

Foto: Matthias Schultes

# AUSGEFALLEN **AUFGEFALLEN**

## CHRISTUS-TRYPTICHON

Als wir in der Redaktionssitzung über einen Beitrag zur Rubrik „ausgefallen aufgefallen“ nachdachten, erzählte uns Heinz Holey, der sich im Gemeindebrief unter anderem um die Werbung kümmert, folgende Geschichte:

Im Sommer 2022 habe er sich wegen eines Termins in Hannover aufgehalten. Da noch Zeit war, habe er den Flohmarkt an der Leine besucht. Als Vorsitzender der Werbegemeinschaft Detmold hatte er über viele Jahre den Detmolder Flohmarkt mit aufgebaut und organisiert. So war es für ihn von Interesse, was in anderen Städten in diesem Bereich passiert.

Herrn Holey fiel ein dreiteiliges Holzrelief auf wegen seiner besonders schönen handwerklichen Schnitzereien und der besonderen Ausdruckskraft der Bildgestaltung. Dass Szenen aus dem Neuen Testament dargestellt waren, habe er zuerst gar nicht bemerkt. Es hatte sich nämlich ein Mitbewerber für das Bild am Stand gemeldet, und so war er zunächst nur darauf aus, das Relief für sich zu sichern und wegzukommen, was ihm auch gelang. Erst zu Hause habe er die Zeit gehabt, sich die Motive genauer anzusehen und habe die religiösen Inhalte wahrgenommen.

Wir haben es uns dann noch einmal gemeinsam angesehen:

Über die Arbeit selbst ist nichts bekannt, es stamme möglicherweise aus Süddeutschland. Auf der Rückseite seien zwei Buchstaben eingeritzt. Die waren aber nicht zu sehen, da das Bild fest verdübelt an der Wand hängt. Es scheint sich um Weichholz zu handeln, die grob ausgeführten Schnitzereien sind an den Kanten farblich in Rot, Blau und Weiß gestaltet.

Alle drei Darstellungen handeln vom Leben Jesu. Jede Szene ist gefasst durch einen romanischen Rundbogen, der von zwei Säulen getragen wird.

Das erste Relief zeigt Maria und den Verkündigungsengel. Der Engel kniet vor Maria, in seinen Händen hält er einen Palmwedel. Die senkrecht geschnitzten Linien im Flügel, die die Federstruktur aufzeigen sollen, setzen sich wunderschön fort im blauen Gewand, nur unterbrochen von einem roten Hemd. Maria, mit einer Gloriole um ihren Kopf, ist nach rechts geneigt, sie scheint sich auf einen Bücherstapel zu stützen, weggeneigt vom Engel, wahrscheinlich im ersten Schreck vor der himmlischen Erscheinung.

Die Marienlegende überliefert, dass Maria im Psalter gelesen hat, als der Engel ihr erschienen ist. Diese Legende muss der Künstler gekannt haben.

Das zweite Bild handelt von der Geburt Jesu. Maria und ihr Kind liegen in einem Bett. Maria hält Jesus zärtlich im Arm. Die Köpfe beider sind von Gloriolen umgeben. Beide liegen warm unter einer gesteppten Decke auf einer weichen Matratze. Ein sorgsam gefältelter Behang verdeckt das Bettgestell.

Im Mittelalter war es durchaus üblich, die Geburtsszene in einem normalen Wohnraum bzw. Schlafgemacht zu zeigen, statt in einer Krippe im Stall. Diese Bildtradition hat der Künstler hier aufgegriffen. Lediglich Ochs und Esel im Hintergrund sind als Zitat der Stallgeburt eingefügt.

Ein Engel stürzt sich mit geschlossenen Augen fast senkrecht von oben in Richtung Bett, als ob er sich zu Mutter und Kind kuscheln möchte. Zum Schmunzeln, der unbekannte Künstler hatte auch Humor.

Das dritte Bild handelt von der Kreuzabnahme. Jesus ist mit vier Nägeln ans Kreuz geschlagen, eine in der Romanik übliche Darstellungsweise. Das Relief zeigt den Moment, in dem der Leib Christi vom Kreuz herabgelassen wird.

In der Mitte der Bildkomposition ist die Christusfigur, noch mit dem linken Arm am Kreuz hängend. Joseph von Arimathea hat den rechten Arm um seine Schulten gelegt und stützt mit beiden Händen den leblosen Körper des Gekreuzigten. Der herabhängende Arm wird von Maria liebevoll gehalten, sie hat ihre Augen von Trauer und Schmerz geschlossen.

Der Engel ist auch noch einmal zu sehen: er klemmt unglücklich wie abgestürzt in der rechten Bildhälfte quer zwischen Kreuz und Säule.

Das auf den ersten Blick recht grob geschnitzte Relief, in dem keine Fläche geglättet wurde, weist in seiner Bildkomposition viele zauberhafte Details auf. Die Gesichter, die Haltung der Hände und der Körper sind ausdrucksvoll und berührend, es ist eine wirklich schöne Arbeit. Gerne würden wir mehr über den Künstler und sein Werk erfahren.

Die Schönheit und Ausdruckskraft des Reliefs faszinieren Herrn Holey immer noch und er kann sich nicht vorstellen, das Bild noch einmal herzugeben. Er hat es in seinem großen Weinpräsentationsraum aufgehängt.

Heinz Holey
Karin Strate

## JOHANNESPASSION

In diesem Jahr soll endlich wieder einmal eine der großen Passionen von Johann Sebastian Bach in der Martin-Luther-Kirche erklingen. Es ist die Johannespassion, die vom Gesangsensemble Banda Vocale musiziert wird.

Das Gesangsensemble besteht aus professionellen Sängerinnen und Sängern, die projektweise zusammenkommen, um unter Leitung von Studierenden anspruchsvolle Chorwerke einzustudieren. Es dirigieren Studierende der Chorleitungsklasse. Die Solistenpartien übernehmen Studierende der HfM Detmold und Mitglieder der Banda Vocale. Für die Partie des Evangelisten konnte der renommierte Tenor Tilman Lichdi gewonnen werden. Ein Instrumentalensemble spielt auf historischen Instrumenten. Beginn ist am 16. Februar 2024 um 18:00 Uhr.

Bach setzt in seiner Johannespassion die Leidensgeschichte Jesu Christi nach dem Evangelisten Johannes musikalisch um. Die Gefangennahme Jesu, die Verleugnung Petrus', die Verhandlungen mit Pilatus und dem Hohen Rat sowie die Kreuzigung und Grablegung werden packend dramatisch durch den Evangelisten erzählt. Der Chor übernimmt die Rolle der mitfühlenden Gemeinde oder des tobenden Volkes. In den solistischen Arien bringt Bach individuelle Empfindungen wie Schuld, Treue, Mitgefühl, Trauer und Hoffnung zum Ausdruck.

Wir freuen uns sehr, dass dieses Konzert in Kooperation mit der Hochschule für Musik Detmold bei freiem Eintritt stattfinden kann.

Frank Erichsmeier

**Entsetzt euch nicht!** MARKUS 16,6

Ihr **sucht Jesus** von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist **auferstanden,** er ist nicht hier. «

Monatsspruch **MÄRZ 2024**

# MÄNNLICHE ROLLENBILDER IM WANDEL – WORKSHOPREIHE FÜR MÄNNER

Die Rollenerwartungen an Männer haben sich stark verändert. Welche Eigenschaften dürfen, wollen oder sollen Männer heute haben? Die Auseinandersetzung mit männlichen Rollenbildern zeigt sich bereits in der Bibel. Auch 2000 Jahre später ist es für uns Männer kein bisschen leichter geworden, zu uns selbst zu finden. In der Bibel treffen wir immer wieder auf Männer, die erst durch ihre Schwächen zu Gott und zu ihren Stärken finden. Wer sind wir? Wer möchten wir sein? Wo stecken wir fest?

Sind wir ein Josef (der Kümmerer), ein Goliat (der Kämpfer), ein David (der Rockstar) oder stecken wir noch im Hiob (der Leidende) oder eiern wir herum wie Judas (der Lügner)?

In unseren Gesprächsrunden geht es dann ganz real um Beruf, Partnerschaft, persönliche Entwicklung, Sexualität, Vaterschaft, Selbstwert und Konkurrenz. Wir geben uns Solidarität, Offenheit, Unterstützung, Hilfe und emotionale Nähe. So kann ein kraftvolles und fröhliches Männerbild entstehen. Inspirierende Fragen und Texte führen uns durch die Gespräche. Zum Schluss eines jeden Abends stellen wir uns selbst Aufgaben. Dann heißt es: Mann oder Maus?

In Kooperation mit der ev.-luth. Kirchengemeinde Detmold.

Beginn: Donnerstag, 08. Februar 2024, 19:00 - 21:15 Uhr
Weitere Termine: 22.02., 07.03., 21.03., 11.04., 25.04., 16.05., 06.06., 20.06., 04.07.2024
Ort: Landeskirchenamt, Leopoldstr. 27, 32756 Detmold
Leitung: Daniel Wahren (Musiker), Pfr. Lars Kirchhof
Gebühr: 55,00 EUR
Teilnehmerzahl: mind. 8, max. 12
Anmeldung bis 01. Februar 2024

## FEBRUAR

**16.**
FREITAG

### JOHANNESPASSION

(siehe auch Seite 36)

**18:00 Uhr | Martin-Luther-Kirche**
Tilman Lichdi, Evangelist
Arien: Studierende der Hochschule für Musik Detmold und Solisten der Banda Vocale
Banda vocale der Hochschule für Musik
Ein Instrumentalensemble auf historischen Instrumenten
Leitung:
Cécile Kretz, Simon Hillenbrand, Dorus van den Boomen, Klasse Prof. Anne Kohler
Der Eintritt ist frei

Tilman Lichdi

Schrahe
BEDACHUNGS GmbH - seit 1965
32758 Detmold • Telefon 0 52 31 / 68 00 68
www.schrahe.de
Bedachungen
Klempnerarbeiten
Holzbauarbeiten
Balkonsanierung
Asbestsanierung
Solaranlagen
Gerüstbau

© photocase.de/ LMDB
wegezumabschied
Bestattungen Hanno Ramrath
Plantagenweg 51 | 32758 Detmold
05231. 30 51 51 2
www.wegezumabschied.de

Hier befinden sich in der Druckversion personenbezogene Daten, die nicht zur Veröffentlichung im Netz bestimmt sind.

# TERMINE FEBRUAR - MÄRZ 2024

## FRAUENTREFF MARTIN-LUTHER-KIRCHE | MITTWOCHS 17:00 UHR

28.02. Sprichwörter: biblisch – in der Kunst – Redensarten (Brigitte Brücher)
20.03. Vorstellung des Hausnotrufs der Johanniter (Melissa Klare)

## MUSIK

**GospelX**
mit Peter Stolle | Gemeindehaus Schülerstr. 14 | donnerstags 18:00 Uhr

**Martin-Luther-Kantorei**
mit Maja Vollstedt | Gemeindehaus Schülerstr. 14 | dienstags 19:30 Uhr

**Kirchenchor der Dreifaltigkeitskirche**
mit Vera Holstein | Gemeindehaus Wittenberger Weg 4 | montags 17:00 Uhr

**Evangelische Singschule**
mit Max Jenkins | Gemeindehaus Schülerstraße 14 | mittwochs

| | |
|---|---|
| 5 - 8 Jahre | 17:00 - 17:45 Uhr |
| 9 - 12 Jahre | 17:45 - 18:30 Uhr |
| 13 - 19 Jahre | 18:45 - 20:15 Uhr |

**Concertino Detmold**
mit Annalena Hösel | Gemeindehaus Wittenberger Weg 4 | montags 19:30-21:30
Information: www.concertino-detmold.de

## GRUPPEN UND GESELLIGKEIT

**Schottische Tänze** Gemeindehaus Schülerstr. 14 | montags 19:30 - 21:00 Uhr
Anne Linzbach | 01 62/87 48 523 und Jule Hinze | 01 67/62 33 04 43

**Bewegung nach Musik – Tanzkreis** (Bundesverband Seniorentanz e.V.)
Gemeindehaus Schülerstr. 14 | vierzehntägig dienstags 10:00 - 11:30 Uhr
30.01., 13.02., 27.02., 12.03., 26.03.2024

**Bastelgruppe** Gemeindehaus Schülerstr. 14 | donnerstags 20:00 Uhr
einmal im Monat nach Vereinbarung
Kontakt: Brigitte Brücher | 0 52 31/9 43 98 96

**mittendrin** Glauben teilen I mittwochs 19:30 Uhr I 14-täglich nach Vereinbarung
Kontakt: Cordula Neuser | cordulaneuser@web.de I 0 52 31/94 38 022

**Vorbereitungskreis „Taizé-Gottesdienst“**
Prädikanten Alfred Schenk und Hans-Christof Tiessen
Kontakt: alfred-schenk@arcor.de | 0 52 31 / 3 01 44 05

**Tischgespräche**
Termin und Ort nach vorheriger Bekanntgabe im Gemeindebrief

## KINDER UND JUGENDLICHE

**Team „Junger Gottesdienst“**
Gemeindehaus Schülerstr. 14
15.02., 17:00 Uhr | 19.02., 17:00 Uhr | 29.02., 18:00 Uhr

**Team „Gottesdienst für Große und Kleine“**
Gemeindehaus Wittenberger Weg 4 | Kontakt: f.erichsmeier@detmold-lutherisch.de

# GOTTESDIENSTE

## IN ALTENHEIMEN

| HAUS HOHENEICHEN Friedrich-Richter-Str. 17 \| jeden Freitag 16:00 Uhr | | |
|---|---|---|
| | | Pfr. Krebber |

| ALTENHEIM AM DOLZER TEICH donnerstags \| mit Abendmahl | | |
|---|---|---|
| 01.02. | 16:00 | |
| 07.03.. | 16:00 | |

| HAUS IM WEINBERG Haus I, Paulinenstr. 4: freitags 09:30 Uhr<br>Haus II, Allee 25: freitags 10:00 Uhr/10:15 Uhr bei Abendmahl | |
|---|---|
| 02.02. | mit Abendmahl \| Pfr. Schmidtpeter |
| 09.02. | Pfr. Kirchhof |
| 16.02. | Bärbel Luft |
| 23.02. | Pfr. Kirchhof |
| 01.03. | mit Abendmahl \| Pfr. Schmidtpeter |
| 08.03. | Pfr. Kruschke |
| 15.03. | Bärbel Luft |
| 22.03. | Pfr. Schmidtpeter |

# BIBEL- UND GESPRÄCHSKREISE

| MORGENWACHE/BIBELFRÜHSTÜCK Martin-Luther-Kirche \| donnerstags \| 9:00 Uhr | | |
|---|---|---|
| 08.02. | Entfällt wegen Fortbildung | |
| 22.02. | Markus 14,10-11 | Pfr. Kruschke |
| 14.03. | Markus 14,12-25 | Pfr. Kruschke |
| 28.03. | 1. Mose 28 | Pfr. Kruschke |

| RADIUS Gemeindehaus \| Emil-Peters-Str.11 \| donnerstags \| 19:00 Uhr | | |
|---|---|---|
| 28.02. | Neozionismus, Besetzung und Krieg in Israel | S. Hörster |
| 21.03. | Taizé – damals und heute | H.C. Tiessen |

# GOTTESDIENSTE

## 4.2.
SEXAGESIMAE

| | |
|---|---|
| | **Martin-Luther-Kirche** |
| **10:00** | **Gottesdienst** Pfr. Kruschke |
| **11:30** | **Junger Gottesdienst** Pfrn. Willwacher-Bahr und Team |
| | **Dreifaltigkeitskirche** |
| **10:00** | **Gottesdienst** mit Abendmahl \| Pfr. Kirchhof *BUS* |
| | **St. Michael Hiddesen** |
| **18:00** | **Gottesdienst** Pfr. Kruschke |

## 11.2.
ESTOMIHI

| | |
|---|---|
| | **Martin-Luther-Kirche** |
| **10:00** | **Gottesdienst** mit Abendmahl \| Pfrn. Willwacher-Bahr |
| | **Dreifaltigkeitskirche** |
| **10:00** | **Gottesdienst** Pfr. Kirchhof *BUS* |
| | **St. Michael Hiddesen** |
| **11:00** | **Gottesdienst kompakt** Pfr. Kruschke und Team |

## 14.2.
ASCHERMITTWOCH

| | |
|---|---|
| | **Katholische Kirche Heilig Kreuz** |
| **19:00** | **Gottesdienst in ökumenischer Offenheit** zum Beginn der Fastenzeit |

## 18.2.
INVOKAVIT

| | |
|---|---|
| | **Martin-Luther-Kirche** |
| **10:00** | **Gottesdienst** Pfr. Kirchhof mit Vorstellung der Konfirmanden |
| | **Dreifaltigkeitskirche** |
| **10:00** | **Gottesdienst** mit Abendmahl \| Pfr. Erichsmeier *BUS* |
| | **St. Michael Hiddesen** |
| **10:00** | **Gottesdienst** Pfr. Kruschke |

# GOTTESDIENSTE

## LUTHERISCHE GOTTESDIENSTE IN DETMOLD UND HIDDESEN

### 25.2.
REMINISCERE

| | |
|---|---|
| | **Martin-Luther-Kirche** |
| **11:30** | **Gottesdienst** mit Abendmahl \| Pfrn. Willwacher-Bahr |
| | **Dreifaltigkeitskirche** |
| **10:00** | **Gottesdienst für Große und Kleine** Pfr. Erichsmeier und Team |
| | **St. Michael Hiddesen** |
| **10:00** | **Gottesdienst** mit Abendmahl \| Pfrn. Willwacher-Bahr mit Kinderkirche |

### 3.3.
OCULI

| | |
|---|---|
| | **Martin-Luther-Kirche** |
| **10:00** | **Gottesdienst** Pfr. Kruschke |
| | **Junger Gottesdienst** Pfr. Kruschke und Team |
| | **Dreifaltigkeitskirche** |
| **10:00** | **Gottesdienst** mit Abendmahl \| Pfrn. Dr. Eberhardt *BUS* |
| | **St. Michael Hiddesen** |
| **18:00** | **Gottesdienst** Pfr. Kruschke |

### 10.3.
LÄTARE

| | |
|---|---|
| | **Martin-Luther-Kirche** *BUS* |
| **10:00** | **Gottesdienst** mit Abendmahl<br>mit Einführung des neuen Kirchenvorstands<br>Pfrn. Willwacher-Bahr \| Pfr. Erichsmeier (Predigt) |
| | **St. Michael Hiddesen** |
| **11:00** | **Gottesdienst kompakt** Pfr. Kruschke und Team<br>mit Vorstellung der Konfirmanden |

*BUS* Kirchbulli fährt für den IV. Bezirk zur Dreifaltigkeitskirche

## 17.3.
JUDIKA

| | |
|---|---|
| | **Martin-Luther-Kirche** |
| **10:00** | **Gottesdienst** Prädikant Schenk |
| | **Dreifaltigkeitskirche** |
| **10:00** | **Gottesdienst** mit Abendmahl \| Pfr. Erichsmeier |
| | **St. Michael Hiddesen** |
| **10:00** | **Gottesdienst** Pfr. Kruschke \| mit Kinderkirche<br>mit Einführung des neuen Kirchenvorstands |

## 24.3.
PALMARUM

| | | |
|---|---|---|
| | **Martin-Luther-Kirche** | |
| **10:00** | **Gottesdienst** mit Abendmahl \| Prädikant Tiessen | |
| | **Dreifaltigkeitskirche** | |
| **10:00** | **Gottesdienst** Pfrn. Willwacher-Bahr | ***BUS*** |
| | **St. Michael Hiddesen** | |
| **10:00** | **Gottesdienst** Pfr. Kruschke | |

## 28.3.
GRÜNDONNERSTAG

| | |
|---|---|
| | **Martin-Luther-Kirche** |
| **18:00** | **Gottesdienst** mit Abendmahl \| Pfr. Kruschke |
| | **Dreifaltigkeitskirche** |
| **18:00** | **Gottesdienst** mit Abendmahl \| Pfr. Kirchhof |
| | **St. Michael Hiddesen** |
| **20:00** | **Nacht der verlöschenden Lichter** Pfr. Kruschke |

# GOTTESDIENSTE

## LUTHERISCHE GOTTESDIENSTE IN DETMOLD UND HIDDESEN

### 29.3.
KARFREITAG

| | |
|---|---|
| | **Martin-Luther-Kirche** |
| **10:00** | **Gottesdienst** Pfr. Erichsmeier |
| **15:00** | **Gottesdienst zur Sterbestunde Christi**<br>Pfrn. Willwacher-Bahr |
| | **Dreifaltigkeitskirche** |
| **10:00** | **Gottesdienst** Pfr. Kirchhof |
| | **St. Michael Hiddesen** |
| **10:00** | **Gottesdienst** Pfr. Kruschke |

### 30.3.
KARSAMSTAG

| | |
|---|---|
| | **Martin-Luther-Kirche** |
| **23:00** | **Osternachtmesse** mit Taufen und Abendmahl<br>Pfr. Erichsmeier \| Pfrn. Willwacher-Bahr |

### 31.3.
OSTERSONNTAG

| | |
|---|---|
| | **Martin-Luther-Kirche** |
| **10:00** | **Gottesdienst** mit Abendmahl \| Pfrn. Willwacher-Bahr |
| | **Dreifaltigkeitskirche** |
| **10:00** | **Gottesdienst für Große und Kleine** mit anschließendem Osterfrühstück \| Pfr. Erichsmeier und Team |
| | **St. Michael Hiddesen** |
| **06:00** | **Osternachtgottesdienst** mit Abendmahl \| Pfr. Kruschke |
| **10:00** | **Gottesdienst** mit Abendmahl \| Pfr. Kruschke |

### 1.4.
OSTERMONTAG

| | |
|---|---|
| | **Martin-Luther-Kirche** |
| **10:00** | **Gottesdienst** mit Abendmahl \| Pfr. Kirchhof |
| | **St. Michael Hiddesen** |
| **10:00** | Gemeinsamer Gottesdienst in der reformierten Kirche |

**diakonis · Stiftung Diakonissenhaus** · Sofienstraße 51 · 32756 Detmold
Telefon 0 52 31/762-0 · kontakt@diakonis.de · diakonis.de

# WER UND WO?

## GEMEINDEBÜRO

Schülerstr. 14 | 32756 Detmold

Anlieferung und barrierefreier Eingang:
Meierstraße 15 a

www.detmold-lutherisch.de
gemeindeamt@detmold-lutherisch.de

Tel. 0 52 31/2 30 72
Fax 0 52 31/2 29 78
Susanne Schüring-Pook | Olga Eikmeier

**Öffnungszeiten**
Di, Do 09:00 - 12:00 Uhr
Mi 14:00 - 17:00 Uhr

**Spendenkonto**
KD-Bank
IBAN DE05 3506 0190 2002 3480 23
BIC GENO DE D1 DKD

## PFARRER

**Pfarrer Björn Kruschke | Bezirk I**
Im Kampe 8
Tel. 0 52 31/82 68
b.kruschke@detmold-lutherisch.de

**Pfarrerin Christa Willwacher-Bahr | Bezirk II**
Refers Siek 4
Tel. 0 52 31/2 35 35
chr.willwacher-bahr@detmold-lutherisch.de

**Pfarrer Lars Kirchhof | Bezirk III**
Bülowstr. 24
Tel. 0 52 31/3 02 76 65
l.kirchhof@detmold-lutherisch.de

**Pfarrer Frank Erichsmeier | Bezirk IV**
Wittenberger Weg 4
Tel. 0 52 31/2 83 26
f.erichsmeier@detmold-lutherisch.de

**Weitere Informationen unter:**

WWW.DETMOLD-LUTHERISCH.DE
WWW.LIPPE-LUTHERISCH.DE

## KIRCHEN

**Martin-Luther-Kirche**
Schülerstr. 14 | 32756 Detmold

Maja Vollstedt | Organistin
m.vollstedt@detmold-lutherisch.de

**Dreifaltigkeitskirche**
Wittenberger Weg 4

Vera Holstein | Organistin
Tel. 0 52 31/3 57 10

**Martin-Luther-Kirche / Dreifaltigkeitskirche**
Markus Kropeit | Rudolf Naumann | Küster
Tel. 01 52/24 42 11 23
kuester.kropeit@detmold-lutherisch.de
(montags freier Tag)

Felix Märtin | Jugendreferent
Tel. 01 51/74 37 51 70
f.maertin@detmold-lutherisch.de

## EINRICHTUNGEN

**Kindertagesstätte „Senfkorn“**
Emil-Peters-Str. 11 | 32756 Detmold

Kristin Dreier | Leiterin
Tel. 0 52 31/2 58 19

**„Haus der Kirche“ Herberhausen**
Gut Herberhausen 3 | 32758 Detmold
www.hausderkirche.de

Olga Eikmeier | Leiterin
Tel. 0 52 31/39 04 25

## CHÖRE

**Martin-Luther-Kantorei**
Maja Vollstedt
m.vollstedt@detmold-lutherisch.de
Tel. 01 73/4 32 52 45

**Evangelische Singschule**
Max Jenkins
max.jenkins@detmold-lutherisch.de

**Chor der Dreifaltigkeitskirche**
Vera Holstein
Tel. 0 52 31/3 57 10

**GospelX Gospelchor**
Peter Stolle
Tel. 0 52 31/30 29 60